

SCHULKONZERT

=====

des Otto-Hahn-Gymnasiums zu Dinslaken  
am Dienstag, dem 5.6.1973, 20 Uhr, in der Aula  
Leitung: L. Gülденberg, J. Lukat, E. Oemicke

VORTRAGS F O L G E:

Chaconne	H. Purcell
Bona nox	W. A. Mozart
Menuett a.d.Sinf. B-Dur	F. Schubert
Andante aus "Rosamunde"	F. Schubert
Ecce gratum	C. Orff
Courante in C	S. Voelckel
Ritornello in G	V. Rathgeber
Fughetta in d	L. Gülденberg
Highland Croon (Klarinette)	Chr. Edmunds
Galiardo (Oboe)	J. Bull
Salut d'amour (Saxophon)	E. Elgar
Allegro G-Dur (Violine)	J. H. Fiocco
Trio C-Dur f. 2 Violinen u. Generalbaß, 2 Sätze	Naudot
<del>Kleines Trompetenkoncert, 2. Satz</del>	S. Thiele
Clair de lune (Klavier)	C. Debussy
Farewell und adieu	Satz: G. Wolters
What shall we do	Satz: J. Lukat
Kleines Stück	R. Sugar
Jocul cu bata	B. Bartok
Schlager - kritiklos?	
Das Geschäft mit dem Schlager	Text u. Komposition: U II a
Hoch auf dem gelben Wagen	Satz: J. Lukat
Wenn die bunten Fahnen wehen	Satz: J. Lukat
Down Town	Satz: J. Lukat
Black bottom	J. Henderson

Unkostenbeitrag: 2.- DM

# SCHLAGER - KRITIKLOS

## Das Geschäft mit dem Schlager

Der Erfolg eines Schlagers wird heute auf kommerzieller Basis gemessen, nämlich am Verkaufsergebnis der Schallplatten und nicht mehr an dem der Noten und des Textes.

Im letzten Schulhalbjahr befaßte sich die U II a mit dieser Problematik. Die angekündigten eigenen Kompositionen sollen dazu beitragen, neue Normen für die Beurteilung eines Schlagers zu finden. Nach dem Motto " Je blöder desto beliebter " werden heute die Schlager an den Mann gebracht. Die Konsumenten haben sich daran gewöhnt und auf die primitive Welle eingestellt. Kann Dummheit ein neuer Wertmaßstab sein? Urteilen Sie selbst !

### I ICH UND DU

a. Interview

b. Schlager

Strophe:

1. Ich und du, ich und du, ja wir liebten uns sehr. Ich und du, ich und du, wir waren so glücklich. Dann kam er, dann kam er, es änderte sich, dann kam er, dann kam er, er bot dir viel mehr.

Refrain:

2. Ja wir mußte es so kommen, könnt es nicht anders geh'n. Wir liebten uns, wir verstanden uns, ja könnt es nicht so weitergeh'n. Wir liebten uns, wir verstanden uns, ja könnt es nicht so weitergeh'n.

3. Ich allein, ich allein, was soll ich nur tun; ich allein, ich allein, weiß nicht aus noch ein. Ref r a i n
4. Ich und du, ich und du, ja was war das noch schön, ich und du, ich und du, als wir uns noch liebten.
5. Warum du, warum du, könnt' es nicht 'ne andre sein, warum du, warum du, warum liebt er gerade dich.
6. Ohne dich, ohne dich, hat mein Leben keinen Sinn, ohne dich, ohne dich, ist dies Leben zu End. R e f r a i n
7. Bin ich allein, bin ich allein, denk ich immer nur an dich, bin ich allein, bin ich allein, nananananana.

## II LEBEN OHNE HOFFNUNG ?

- Interview
- Schlager

Strophe:

1. Es ist Abend, ihr sitzt vor dem Fernsehgerät und ihr raucht eure Zigaretten. Ge-  
quält, leert ihr das letzte Glas und sinkt dann in eure Betten, eure Träume sind Illu-  
sionen, ohne konkretes Ziel. Ihr träumt von einer heilen Welt die  
schon vor Zeiten zerfiel.

Refrain:

Doch Leute ihr müßt verstehen, wie es geht, so solltet nicht mehr geh'n  
nur wer veränderlich hält, der kann sie verändern die Welt,  
das Leben darf nicht so weitergeh'n.

- Und ein neuer Tag fängt an, und man denkt nicht daran, wie zur gleichen Zeit Menschen erleiden Grausamkeit. Kinder hungern und Kinder frieren, wir aber dürfen uns amüsieren in aller Ausgelassenheit. **R e f r a i n**
- Unterdrückung und Grausamkeit-versteht doch endlich, auch dies ist Gewalt. Wieviele Menschen-wer will das schon wissen-tastächlich Schreckliches leiden müssen, bis wir Blinden die Gefahr endlich seh'n und auf dem Weg des Friedens seh'n. **R e f r a i n**
- Menschen leben in Armut und Not, haben für sich und die Kinder kein Brot. Wir haben Sorgen und Schwierigkeiten, und es gibt immer Streitigkeiten. Warum können wir nicht friedlich leben und anstatt zu nehmen auch mal geben. **R e f r a i n**
- Vielleicht ist es schon für Umkehr zu spät, weil doch die Zeit viel zu schnell vergeht, denn ein jeder denkt nur an sich und der andere interessiert ihn nicht. Wir sollten froh sein auf dieser Welt zu leben, doch das einzige, was wir ihr geben ist das Blut der Toten.